

Willkommen der Elite

Der Begriff Elite wird in unserer Gesellschaft oft als Bezeichnung einer kleinen Gruppe von Menschen empfunden, die sich für etwas Abgehobenes betrachten. Darum soll daran erinnert werden, dass «Elite» nicht auf ein Substantiv zurückgeht, sondern auf ein Verb, als ein Tätigkeits- und kein Dingwort. Eliten sind deshalb nie als Hauptwort zu denken, sie verdanken sich einem fortlaufenden Prozess des Auswählens und Ausgewählt-Werdens. Zur ausserordentlichen Leistung – zur Exzellenz – kommt es, wenn aussergewöhnliche Potentiale auf eine motivierte, herausfordernde und fördernde Umwelt trifft.

Zur Elite gehören Frauen und Männer, die sich durch eine Kombination von transparenter Leistung und Talent auszeichnen und sich dadurch Anerkennung verschaffen. Dabei stehen nicht nur Technik, Koordination und Kondition im Zentrum, sondern vielmehr kulturelle und soziale Schlüsselqualifikationen, ein Talent zur Sportart- und Umfeldanalyse, Beurteilungskompetenz, Augenmass und gesunder Menschenverstand, oft auch einfach nur Intuition.

Karatedo ist immer Anwendung. Kihon und Kata sind die praktisch-theoretischen Grundlagen. Der Wettkampf bedeutet die höchste Anwendung des Gelernten im Dojo.

Die von der World Karate Federation eingeführte Sportordnung führte einen gesellschaftlichen Wandlungsprozess herbei. Die «*élite*» hat ihren Ursprung nicht mehr in einer fernöstlich gegebenen Ordnung; nicht von einem oder mehreren Experten wird sie alleine zuerkannt, sondern auf dem «Kampffeld».

Die Sport-Elite der Swiss Karate Federation ist nicht mehr eine von Stilen festgelegte Gruppe, sondern eine Auslese der Besten der Stile. Schon gegen Ende des 17. Jahrhundert schrieb das Wörterbuch der *Académie Française*, unter Elite sei all das zu verstehen, was zum Hervorragendsten einer Art gehöre und sich der Auswahl am würdigsten erweise.

Eine Elite kann es überall geben. So bei den Trainern, den Coachs, den Schiedsrichtern und den Miliz-Führungsorganen eines Verbandes. Man kann den Elitesport als neues Konzept der Anerkennung einer «Elite», ja als Emanzipation einer neuen Generation sehen, die sich als neue Leistungselite gegenüber dem alten Dan-Adel in Position bringt.

Eine qualifizierte Elite verschafft sich in jeder Zivilisation einen hohen gesellschaftlichen Status. Übertreffende Leistung adelt. Dieser Status ist nicht angeboren, sondern erfordert harte Arbeit, viel Disziplin – aber auch Verzicht in anderen Bereichen des Lebens.

Eine Gesellschaft muss auf allen Ebenen und in allen Bereichen darauf abzielen, die Vorrangstellung den Fähigsten, Tüchtigsten und Achtbarsten – mit einem Wort: den besten Frauen und Männern zuzuerkennen. Dies gilt unabdingbar für alle Leistungssportbereiche und Kommissionen eines Verbandes.

Der Aufstieg jeder Sportart in den Kreis der grossen Sportarten wird durch den Ausbau des Spitzensports massgeblich begründet. Die Swiss Karate League ist das Lichtermeer der aktuellen und kommenden Elite des schweizerischen Karatesportes.

Somit verdanken wir das Lichtermeer in Liestal dem Organisationsteam von Annemarie und Giuseppe Puglisi, welches diese Elite-Veranstaltung zum fünften Mal organisiert. Ihr grosser ehrenamtlicher Einsatz ist elitär. Dies im guten Sinne des Wortes.

Roland Zolliker
Zentralpräsident